

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland und Österreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt vierteljährlich 2 Mark, jährlich 7.75 Mark vorauszahlbar. Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1.60 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland jährlich 8.50 Mark vorauszahlbar

Postcheck-Konto: 2581 Berlin  
Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft Depositen-Kasse Berlin, Lindenstraße Nr. 3

Kriegsaufschlag 20% auf alle Preise



## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 60 Pfg., für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 50 Pfg. Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 60 Pfg.) wird mit 200 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint an jedem Donnerstag wechselweise in Voll- und Zwischennummern. Die einzelne Vollnummer kostet 35 Pfg., die Zwischennummer 15 Pfg. Probenummern auf Verlangen kostenfrei

Fernsprecher: Amt Moritzplatz 12396 bis 12399

Kriegsaufschlag 20% auf alle Preise

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes (E. V.)

Herausgegeben von Carl Marfels, Berlin SW 68, Neuenburger Straße 8

XLI. Jahrgang

Berlin, 23. August 1917

Nummer 20

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

Die Einäscherung unseres Ehrenmitgliedes des Herrn Professor Ludwig Strasser. Der Deutsche Uhrmacher-Bund, insonderheit aber die gesamte deutsche Uhrmacherei ist durch das Ableben unseres hoch verdienten Ehrenmitgliedes, des Herrn Professor Ludwig Strasser in tiefe Trauer versetzt worden. Die Einäscherung des Entschlafenen fand, wie bereits in der vorausgegangenen Nummer der Deutschen Uhrmacher-Zeitung angezeigt war, am 16. August, nachmittags 3/3 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz statt. Groß war der Kreis der Leidtragenden, die von Nah und Fern herbeigeeilt waren, um der Gedenkfeier für den hervorragenden Fachmann und Lehrer beizuwohnen.

Die Kunde kam, obwohl bereits beunruhigende Nachrichten über den Gesundheitszustand Strassers in die Öffentlichkeit gedrungen waren, dennoch allen überraschend. Es war in der kurzen Spanne Zeit, die zwischen der Verbreitung der Nachricht und der Einäscherung lag, den deutschen Uhrmachern nicht mehr möglich, der Witwe des Entschlafenen die Bitte zu unterbreiten, dem Verstorbenen durch Veranstaltung eines ehrenden Leichenbegängnisses eine letzte Ehre erweisen zu dürfen.

Feierlich und ergreifend war der Trauerakt, und sowohl aus den Worten des amtierenden Geistlichen, als auch aus den warmen Nachrufen, die dem Entschlafenen bei der Kranzniederlegung durch die verschiedenen Korporationen gewidmet wurden, kam es zum Ausdruck, daß Strasser im gesamten Fache uneingeschränkte Wertschätzung genießt, und überall wurde der Wunsch laut, das, was in der Eile nicht geschehen konnte, jetzt noch nachzuholen. Professor Strasser hat sein ganzes Leben, sein ganzes Wirken der Uhrmacherei geopfert. Sein Name ist mit der Entwicklung der Deutschen Uhrmacherschule zu Glashütte unzertrennbar verknüpft. Sehr zu begrüßen wäre es, wenn seine Urne auf dem gleichen Friedhofe beigesetzt würde, auf dem auch die sterblichen Reste Adolf Langes und Moritz Großmanns ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Ein würdig Grabmal, dort errichtet, wird dann das

Pilgerziel gar vieler seiner Schüler sein. Ein ausführlicher Bericht über das Leben und Wirken Strassers und seine Bedeutung für das Fach wird später veröffentlicht werden.

Jubiläum. Unser Korrespondierendes Mitglied Herr Kollege Ernst Mertens in Köln konnte am 1. August d. J. auf das fünfundzwanzigjährige Bestehen seines Geschäftes zurückblicken, das er vor einem Vierteljahrhundert in den gleichen Räumen gründete, die er noch gegenwärtig inne hat. Seine Bescheidenheit hat ihn leider gehindert, uns diese Mitteilung rechtzeitig zugehen zu lassen. Das soll uns nicht hindern, ihm noch nachträglich unsere herzlichsten Glückwünsche für Gegenwart und Zukunft auszusprechen.

Bedauerliche Unzuverlässigkeit. Der kriegsbeschädigte Unteroffizier Hugo Zarm aus Pillkallen, von Beruf Uhrmacher, nahm bei einem Berliner Kollegen eine Stellung als Gehilfe an. Obwohl er sein Soldbuch zurückließ, trat er die Stelle zum vereinbarten Zeitpunkt nicht an und hat auch weiterhin nichts von sich hören lassen. Der Vorfall ist um so bedauerlicher, als er nicht geeignet ist, diejenigen Kollegen, die kriegsbeschädigte aus menschenfreundlichen Absichten zu unterstützen suchen, in ihrem Vorhaben zu bestärken. Wir wollen aber wünschen, daß die Mehrheit der kriegsbeschädigten Uhrmacher durch das Verhalten des oben Genannten nicht benachteiligt werden.

Von der Kriegstagung in Leipzig Abstand genommen! Die Arbeitsgemeinschaft im Uhrmachergewerbe hatte kürzlich zu einer Kriegstagung eingeladen. Nach dem Wortlaut des Aufrufs waren jedoch nicht alle Uhrmacher, sondern nur die Mitglieder der der Arbeitsgemeinschaft angehörenden Vereine und Untervereine eingeladen.

Der Vorstand des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine hat jedoch beschlossen, von einer Beteiligung abzusehen. Er veröffentlichte an der Spitze seines Organs folgende Bekanntmachung:

„Der Vorstand hat nach reiflicher und gewissenhafter Erwägung beschlossen, von einer Beteiligung des Zentral-